

Inhaltsverzeichnis

Einleitung S. AHRENS	1
I. Entwicklung der Psychosomatik in der Bundesrepublik Deutschland	5
Die psychosomatische Gegenreformation: Sind die Hoffnungen erfüllt? A.-E. MEYER	7
Entwicklung der Psychosomatik aus der Sicht der inneren Medizin F. ANSCHÜTZ	19
Entwicklung und Perspektiven der Psychosomatik aus der Sicht der Psychiatrie W. BLANKENBURG	25
Welche Psychosomatik benötigt die Allgemeinmedizin? M. KÖHLE	31
Psychosomatische Grundversorgung durch den Fachmann versus psychosoziale Kompetenz des Hausarztes: „Der Streit um einen Kuchen“ T. GRAF-BAUMANN	57
Zusammenfassung der Diskussion U. LAMPARTER	67
II. Institutionalisierung der Psychosomatik	71
Das Fehlen der Seele im Allgemeinkrankenhaus – erste Ergebnisse einer Bedarfsanalyse A. HAAG u. U. STUHR	73

Psychosomatische Abteilungen an Universitätskrankenhäusern G.H. PAAR	81
Integration psychosomatischer Abteilungen in Allgemeinkrankenhäusern. Kann sie gelingen? E. GAUS	91
Das Zauberberg-Projekt: zwischen Verzauberung und Ernüchterung F. LAMPRECHT u. J. SCHMIDT	97
Die realisierbare Utopie einer leistungsfähigen psychosomatischen Universitätsklinik (RUPK). Erforderliche Zahlen, Kapazitäten und Mentalitäten S.O. HOFFMANN	117
Zusammenfassung der Diskussion U. LAMPARTER	125
III. Grundlagen der Psychosomatik	129
Psychosomatische Symptombildung – Reflexionen unter selbstpsychologischen Gesichtspunkten F.-W. DENEKE	131
Lerntheorie und Verhaltensmedizin – ihre Bedeutung für die Psychosomatik O.W. SCHONECKE	137
Methodenkritik psychosomatischer Forschung. Haben wir alles falsch gemacht? S. AHRENS u. A.-E. MEYER	157
Wissenschaftsförderung in der Psychosomatik am Beispiel nicht geförderter Forschungsprojekte U. STUHR	163
Forschung im Hochschulfach Psychosomatik/ Psychotherapie – eine Bestandsaufnahme 1978–1988 R. RICHTER, S. AHRENS u. S. PÜNGEL	177
Zusammenfassung der Diskussion U. LAMPARTER	193